

Kirchenmusik im Kloster

■ **Rietberg.** Mit einem Konzert des Vokalquartetts „Harmonic Voices“ wird am Sonntag, 25. Oktober, ab 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist die Reihe „Kirchenmusik im Kloster“ fortgesetzt. Unter dem Titel „Harmonischer Vierklang – ein Konzert in einer besonderen Zeit“ bieten die vier jungen Sängerinnen ein abwechslungsreiches Programm geistlicher und weltlicher Chormusik. Die geistliche Literatur umfasst Gospels sowie klassische und

zeitgenössische Werke. Im weltlichen Teil des Konzertes sind Lieder aus den Bereichen Filmmusik, Musical, Folk und Pop zu hören. Als besonderes Highlight wird das Ensemble bei einigen Stücken von zwei sonoren Männerstimmen unterstützt. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Coronabedingt stehen maximal 85 Sitzplätze zur Verfügung. Es gilt das von Gottesdiensten her bekannte Hygienekonzept.

Neue Pläne für den Hochwasserschutz

Bis 24. November liegen die Karten aus.

■ **Herzebrock-Clarholz.** Die Bezirksregierung Detmold hat für die Ems in den Kreisen Gütersloh und Paderborn das seit Oktober 2018 vorläufige gesicherte Überschwemmungsgebiet überarbeitet und plant nun, die geänderte Ausweisung durch eine Rechtsverordnung festzusetzen. Die Gemeinde Herzebrock-Clarholz ist in ihren östlichen und nordöstlichen Randbereichen von den Planungen betroffen.

Der Entwurf der ordnungsbehördlichen Verordnung liegt zusammen mit den Planunterlagen in Form von Karten und einem Erläuterungsbericht des ermittelten Überschwemmungsgebiets im Rathaus aus. Interessierte Bürger können bis einschließlich Dienstag, 24. November, Einsicht nehmen. Aufgrund der Corona-Sicherheitsmaßnahmen ist eine Terminvereinbarung unter Tel. (05245) 444199 bei Uwe Schiewe oder per Mail an uwe.schiewe@gt-net.de notwendig. Zudem können die Unterlagen sowie weitere Er-

läuterungen während der Auslegungszeit auch online über die Internetseite der Gemeinde eingesehen werden. Zusätzlich sind dort Pläne abgelegt, auf denen das derzeitige gesetzliche Überschwemmungsgebiet dem geplanten Überschwemmungsgebiet gegenübergestellt wird.

Stellungnahmen zur Festsetzung der neuen Ausweisung können bis einschließlich 7. Dezember bei der Gemeinde Herzebrock-Clarholz oder der Bezirksregierung Detmold schriftlich eingereicht werden.

Sven Rose, Fachbereichsleiter für Planen, Bauen und Umwelt begrüßt das Verfahren der Bezirksregierung. „Die Gefahren, die in unserer Region von einem Hochwasser ausgehen, sind nicht vergleichbar mit denen entlang großer Flüsse. Dennoch können durch die geringen Höhenunterschiede in der Gemeinde auch größere Flächen überschwemmt werden.“

www.herzebrock-clarholz.de



Sven Rose, Fachbereichsleiter für Planen, Bauen und Umwelt und Uwe Schiewe, Umweltparte aus dem Rathaus Herzebrock-Clarholz, weisen an der Ems auf die Hochwasservorsorge hin.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Lokales: Jeannette Salzmann,
Patrick Menzel (stv.)
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:
Geschäftsführung: Sandra Dalk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.S.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)

Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Christian Lund (Stv.)
Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Martin Fröhlich; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bangeroth; Büro Düsseldorf: Lothar Schmalen (Ltg.), Florian Pfitzner

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
Niederstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes eingedruckte Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 55 vom

1. Januar 2020.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 39,90 EUR, bei Postzustellung 44,90 EUR; ePaper 26,90 EUR, jeweils inkl. 5% MwSt.

Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:
Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: www.nw.de
E-Mail: guetersloh@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld.
Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49;

Lokalredaktion und Geschäftsstelle: 33330 Gütersloh, Mauerstraße 13,
Telefon (0 52 41) 88-0 (Geschäftsstelle);
Redaktion: 33378 Rheda-Wiedenbrunn, Neuer Wall 1;
Redaktion: 33428 Harsewinkel, Brentrupsgarten 2.



Die große weite Welt und viele Märchen im Herzen, zieht Michaela Brinkmeier seit 2015 als Erzählerin übers Land. Immer mit dabei ist ihre Harfe.

FOTOS: BIRGIT VREDENBURG

„Märchen finden einen Weg“

Die Druffelner Märchenerzählerin und Harfenspielerin Michaela Brinkmeier hat ihrer verstorbenen Tochter Marlene ein Buch gewidmet.

Birgit Vredenburg

■ **Rietberg.** „Wo der Alltagsprache die Worte fehlen, finden Märchen einen Weg: Für das Unsagbare, das mit dem Tod ins Leben tritt, geben sie uns Sinnbilder und Symbole an die Hand, die etwas in uns berühren und zum Klingen bringen können.“ Michaela Brinkmeier weiß das aus eigener Betroffenheit. Vor 19 Jahren hat sie ihre Tochter Marlene verloren.

„Damals habe ich nur ein Märchen gefunden, das mich getröstet hat, und angefangen, sie zu suchen und zu sammeln. Dabei habe ich Schätze entdeckt, die ich vorher nicht kannte“, verrät die promovierte Germanistin, die seit fünf Jahren als Märchenerzählerin und Harfenspielerin übers Land zieht, sich freiberuflich als Autorin, Klangtherapeutin, Klangpädagogin und Meditationslehrerin betätigt und dazu auch Seminare gibt. Mit „Märchen für Trauer und Trost“ hat die gebürtige Hamburgerin, die mit ihrer Fami-

lie in Druffel lebt, ihr drittes Märchenbuch auf den Markt gebracht. Es enthält fünfzig Volksmärchen aus aller Welt mit Begleittexten, Aphorismen, Zitate, Gedichten und Impulsfragen, die Momente der Handlung beleuchten und die Leser anregen, mit sich selbst in den Dialog zu kommen und daraus Kraft zu schöpfen.

„Märchen können aus der Versteinerung erlösen“

„Ich kenne die Fragen, die einen in der Trauer beschäftigen und habe selbst erfahren, wie wohltuend Anregungen sein können, die Ordnung in die Gefühle und Gedanken bringen. Mein Buch kann zum Wegweiser und Begleiter für den Trauerweg werden“, hofft die 52-Jährige.

Ein Betroffenheitsbuch ist ihr neuestes Werk indes nicht. „Ich bin da schon professionell und mit Abstand herangegangen zu einem Zeitpunkt,



Volksmärchen aus aller Welt hat Michaela Brinkmeier in diesem Band gesammelt.

als meine eigene Trauer schon volljährig war“, versichert Michaela Brinkmeier. Der Tod ihrer Tochter habe viel mit ihr gemacht – auch im positiven Sinne: Er habe sie die große Kunst gelehrt, um das Vorher und Nachher zu wissen und im Hier und Jetzt zu leben. Deshalb habe sie dieses Buch auch ein bisschen für ihre Tochter geschrieben.

Die von ihr ausgewählten Märchen erzählen weniger von der Traurigkeit, sondern von der Liebe über den Tod hinaus und bieten Anregungen und Hilfe, die Trauer auszuhalten und Gedanken und Gefühle zu klären. Und sie weisen Wege auf, aus der Trauer herauszufinden, wieder ins Leben zurück, und dem Leben einen Sinn zu geben, trotzdem. „Märchen geben uns Sinnbilder und Symbole an die Hand. Sie können uns aus der Versteinerung erlösen, mit der die Trauer uns belegt“, sagt Michaela Brinkmeier, die bereits in unzähligen Märchenbüchern gestöbert hat.

„In den alten Geschichten steckt viel Weisheit“

Und weil alte Volksmärchen, „in denen sehr viel Weisheit steckt“, über die Zeit „wie Kieselsteine im Flussbett abgeschliffen und dabei ganz rund geworden sind“, erzählt sie Märchen – insbesondere die

der Gebrüder Grimm – immer im Wortlaut. „Ich meine, dass etwas verloren geht, wenn man daran etwas ändert“, sagt die Autorin. Sie liebt Märchen dafür, dass sie so nah an der Poesie sind, dass jedes Wort Gewicht und die Geschichte einen schönen Klang hat. Entdecke sie in alten Büchern Geschichten mit zu viel Zuckerguss, kratze sie den auch schon mal ab – aber immer in Demut und Wertschätzung der alten Sprache.

Ihr Buch ist im Königsfurt-Urania Verlag als gebundene Ausgabe erschienen und kostet 8,99 Euro. Es ist im Buchhandel oder bei den Internetbuchlieferanten erhältlich. Erst im vorigen Jahr hat Michaela Brinkmeier beim selben Verlag ihre „5-Minuten-Märchen“ veröffentlicht, die mittlerweile schon in der dritten Auflage erschienen sind.

Und am nächsten Buch arbeitet sie bereits: „Märchen vom Meer“ erscheint im Frühjahr 2021.

Weitere Infos unter: www.sterntaler-harfe.de

Neue Küche für Bokel

Gemeinsame Aktionen im Dorfhaus sollen das Wir-Gefühl stärken.

■ **Rietberg.** Die Dorfgemeinschaft in Bokel bekommt eine neue, generationenübergreifend nutzbare Küche. Im Dorfhaus, das die Stadt den Vereinen seit zwei Jahren zur Verfügung stellt, kann endlich die Gemeinschaftsküche installiert werden, die in Bokel schon lange Zeit gewünscht ist. Möglich macht dies eine finanzielle Förderung aus dem Regionalbudget der Lokalen Aktions-Gruppe GT 8.

Die im Dorfhaus vorhandene Küche war rund 50 Jahre alt. Ziel der Dorfgemeinschaft ist es, die Küche in einen Zustand zu versetzen, der es allen Vereinen und Gruppen ermöglicht, über das gemeinsame Kochen und Backen die Dorfgemeinschaft zu stärken. Die alte Küche ist inzwischen entsorgt. Als nächstes wird der Bodenbelag erneuert, Elektro-

und Malerarbeiten folgen. Die neue Küche wird Ende Oktober geliefert und um neue Küchenutensilien ergänzt.

Plätzchenbacken mit den

Kindern des Kindergartens und der Grundschule, Pizzabacken der Messdiener, Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen als Lern-

werkstatt, gemeinsames Kochen und Einkochen mit der katholischen Frauengemeinschaft und den Landfrauen für den Adventsbasar, oder multikulturellen Kochevents mit den seit Jahren in Bokel lebenden Flüchtlingen steht dann nichts mehr im Weg. „Überdies möchten wir allen in Bokel lebenden Generationen und Kulturen durch das Kochen die Möglichkeit geben, zusammenzukommen und die Dorfgemeinschaft zu stärken“, sagt Wilfried Dörhoff, Vorsitzender des Dorfhaus-Vereins. „Ich freue mich, dass diese Idee nun endlich realisiert werden konnte“, stimmt Bürgermeister Andreas Sunder zu, „denn diese Einrichtung kann nicht nur unser städtisches Dorfhaus, sondern das gesamte Dorfleben aufwerten“. Schon im Dorftwick-

lungskonzept für Bokel entstand im Jahr 2013 die Idee einer Dorfküche im damaligen Pfarrzentrum. Die veranschlagten Kosten in Höhe von 17.034 Euro wurden mit 80 Prozent, also 13.627 Euro, gefördert.

Die Lokale Aktions-Gruppe (LAG), in der neben Rietberg sieben weitere Kommunen aus dem Kreis Gütersloh engagiert sind, hat sich zum Ziel gesetzt, die Region als Lebens- und Erholungsraum zu stärken und mit Fördergeldern zu unterstützen. Für Kleinprojekte im ländlichen Raum, deren Finanzierung eine Gesamtsumme von 20.000 Euro nicht überschreitet und die der Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG GT 8 entsprechen, stehen in diesem Jahr insgesamt 200.000 Euro zur Verfügung.



Neue Küche für Bokel: Vereins-Vorsitzender Wilfried Dörhoff (v.l.), Irmgard Rehage, Bürgermeister Andreas Sunder, Judith Wulf, Anke Norden und Gertrud Biermann haben den Plan umgesetzt.